

# Die Entstehung der Landsgemeinde

\*  
AB 1



Aus alten Urkunden wissen wir, dass sich gegen Ende des 13. Jahrhunderts die Bewohner verschiedener Talgenossenschaften versammelten. Man sprach damals von "communitas", was Gemeinschaft bedeutet. Der eigentliche Begriff "Landsgemeinde" tauchte in Appenzell erst im 15. Jahrhundert auf. Man sprach im Jahre 1403 erstmals von der Landsgemeinde. Das war im gleichen Jahr, in welchem die Schlacht bei Vögelinsegg stattgefunden hatte. In Schwyz begegnete man der Landsgemeinde bereits im Jahre 1294, in Uri und Unterwalden um 1300.

Die Landsgemeinde steht in engem Zusammenhang mit den Appenzeller Freiheitskriegen. Die erfolgreichen Freiheitskriege führten zur Eigenständigkeit, die in der Landsgemeinde von 1403 zum Ausdruck kam. Nach alter Überlieferung wurde die Landsgemeinde jeweils am letzten April-sonntag in Appenzell abgehalten.

Der Einfluss der Innerschweiz auf Appenzell ist deutlich spürbar. Schon während der Freiheitskriege pflegte die appenzellische Regierung regen Kontakt mit Schwyz. Ein Schwyzer Hauptmann führte dann auch die Appenzeller in der Schlacht bei Vögelinsegg an. Es war auch kein Zufall, dass die ersten drei Landammänner nach 1403 aus Schwyz und der vierte aus Glarus kamen. Der erste einheimische Landammann, ein Urnäser, war Ulrich Enz und wurde im Jahre 1412 von der Landsgemeinde gewählt.

Die Teilung des Kantons Appenzell in zwei Halbkantone wurde an zwei verschiedenen Versammlungen beschlossen. Die äusseren Rhoden befürworteten am 2. Juni 1597 an der Landsgemeinde zu Hundwil die Teilung des Landes. 13 Tage später hiess auch die Kirchhöri-Versammlung der Katholiken von Appenzell die Trennung gut.